



Schüleraustausch der Gustav-Heinemann-Gesamtschule

26 GASTSCHÜLERINNEN AUS ITALIEN

Von Birgit Becker-Mannheims · Fotos Gesamtschule Alsdorf, Birgit Becker-Mannheims

Anfang Oktober besuchten 26 Gastschülerinnen vom «Istituto de Titta-Fermi» aus der Gemeinde Lanciano in Italien, die Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Alsdorf. Im Rahmen eines Austauschprogramms beider Schulen verweilten die italienischen Schülerinnen für eine Woche in unserer Stadt.

Die italienischen und deutschen Schüler erlebten mit ihren Lehrern, während des einwöchigen Besuchs im Oktober, ein interessantes Programm. Geplant wurde dieses selbstständig von den Alsdorfer Schülern, in einer eigens gegründeten AG. Unter anderem besuchte die Gruppe die belgische Hauptstadt Brüssel und das EU-Parlament, fuhren nach Köln und Aachen. Neben den Sehenswürdigkeiten war auch immer Zeit zum Bum-meln oder Shoppen.

Aber natürlich waren sie auch in Alsdorf unterwegs. Ganz «offiziell» besuchte die italienische Delegation mit ihren deutschen Gastgebern das Rathaus der Stadt Alsdorf. Dort wurden sie vom stellvertretenden Bürgermeister Friedhelm Krämer empfangen und zu einer Gesprächsrunde im großen Ratssaal eingeladen.

«undsonst?!» wollte mehr zu dem internationalen Austauschprogramm erfahren, denn es wird immer seltener, dass weiterführende Schulen in diese Möglichkeit investieren. Ich besuche die GHG in Alsdorf und traf dort Ralf Bauckhage. Er ist Lehrer und Koordinator des Austauschprogrammes an der Schule. Zwei am Projekt beteiligte Schüler Laura Peters (Jahrgangsstufe 11) und Richard Braun (Jahrgangsstufe 12) kamen stellvertretend für die Schüler-AG hinzu. Die beiden waren an der Programmplanung beteiligt, hatten jeweils eine italienische Schülerin zu Gast und freuen sich darüber, im kommenden März, ihre neu gewonnenen Freunde in Italien zu besuchen.

Ihre Eindrücke sind noch ganz präsent beim Durchschauen der großen Fotosammlung. Die Drei sind begeistert über den Verlauf der gemeinsamen Woche. Aus einer anfänglichen, vielleicht etwas distanzierten Haltung auf beiden Seiten, sind nach einer Woche neue Freundschaften entstanden. Ein schöner Erfolg.

Richard Braun kann sich noch gut an den ersten Tag erinnern. Sein erstes Treffen mit der Gastschülerin war noch sehr verhalten, was sich aber im Laufe der Woche schnell änderte. Zum Schluss waren sie sogar beim Billard spielen ein Team. Laura Peters hatte

bereits vor der Anreise Kontakt mit ihrer Gastschülerin aufgenommen, klar über Whats App und Skype: da hatten beide schon eine Basis und vom ersten Augenblick einen guten Draht zueinander.

Neben den zahlreichen Ausflügen und Besichtigungen, als die Gastschüler zu Besuch waren, fand ein Projekttag in der Schule statt, an dem deutsche und italienische Schüler gemeinsam unter dem Thema «Ausgrenzung und Integration» arbeiteten, berichtet Ralf Bauckhage. Die anschließende Präsentation begeisterte alle.

Bis es zu diesem Treffen kommen konnte, war es doch ein langer Weg erzählt Ralf Bauckhage rückblickend. Der Start war eigentlich schon 2011 als die GHG Alsdorf mit der türkischen Partnerschule in Dalaman einen interessanten Austausch pflegte. Angestrebt war eine größere Partnerschaft mit weiteren Schulen in Italien und Dänemark. Über besondere Förderprogramme der EU haben Schulen die Möglichkeit, die an Austauschprogrammen teilnehmen möchten, sich zu bewerben.

Die Gustav-Heinemann Gesamtschule in Alsdorf hat sich zum Ziel gesetzt, wenn sie geeignete Partnerschulen im Ausland findet und daraus ein Austauschprogramm entsteht, dass jeder Schüler und jede Schülerin, die Möglichkeit erhält, daran teilzunehmen. In der heutigen Zeit nicht einfach, denn Reisen kostet Geld. Finanzierungen und Förderungen solcher Projekte sind wichtiger denn je aber nicht immer möglich.

Nachdem sich Dänemark, aus finanziellen Gründen, aus dem Austauschprogramm ausklinkte und der Kontakt zur türkischen Partnerschule derzeit ruht, fiel die Wahl auf das »Istituto de Titta-Fermi« in Lanciano in Italien. Die Schule hat einen fremdsprachlichen Schwerpunkt und ist seit mehr als 20 Jahren an den europäischen Austauschprojekten Comenius und Erasmus beteiligt. Die Alsdorfer Gesamt-

schule ist die einzige in Deutschland, zu der eine Beziehung gepflegt wird. Rund 13 Kilometer liegt die Stadt Lanciano in den Abruzzen entfernt von der Adriaküste, die mit etwa 35.000 Einwohnern mit der Größe Alsdorfs vergleichbar ist.

Auf meine Frage, ob die Sprache Italienisch, neben Englisch, Spanisch, Französisch und Latein neuerdings an der GHG angeboten wird, erklärt mir Ralf Bauckhage, dass es bei den heutigen Austauschprogrammen nicht nur um den Spracherwerb geht. Viel mehr kommt es auf die Zusammenarbeit an und zum Beispiel auch, Gemeinsamkeiten festzustellen. Englisch sprechen alle Schüler und das sei die Basis. Daher finden die Vorbereitungen ebenfalls in Englisch statt.

Hilfreich bei allen Planungen ist aber trotzdem, dass Lehrer Bauckhage fließend italienisch spricht und als Vertreter der Schule 2014 nach Italien reiste, um dieses Projekt zu starten. Sowohl am Istituto in Italien als auch an der Gesamtschule in Alsdorf gibt es Lehrer, die dieses Austauschprogramm mit viel Engagement begleiten. «Es war einfach toll die 50 Schüler – und Schülerinnen bei der Projektarbeit zu erleben!» Der internationale Schüleraustausch ist auf jeden Fall eine Bereicherung für die Schule.

Übrigens waren bei den italienischen Schülerinnen sehr viele dabei, die richtig gut deutsch sprechen, erzählt Richard Braun. Eine Italienerin hatte zum Beispiel, die Sprachfunktion ihres Handys auf Deutsch eingestellt. Und Laura Peters ergänzt, dass die Italienerinnen, Alsdorf als wirklich schöne Stadt empfanden. Besonders beeindruckt waren sie von der Gesamtschule, die so viel Platz und Freiflächen bietet, ganz im Gegensatz zu ihrem Istituto.

Nun freut sich die Gruppe auf das kommende Frühjahr und die Reise nach Italien.

